

Von Beruf und Glück



Mag. Clemens Allesch

Der *Tag der richtigen Berufswahl*, wie Netz und Gesellschaft - zunehmend synonym - den letzten Schultag aus Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer *cum grano salis* nennen, ist vorüber und ein weiteres Schuljahr vollendet. Nun ist es Zeit, unsere beruflichen Tätigkeiten

aus bequemer Distanz zu evaluieren und selbstverständlich frische Energie zu tanken, um einen der herausforderndsten und wichtigsten Berufe auch im kommenden Schuljahr mit Freude und Kraft ausüben zu können. Rufen wir uns deshalb in Erinnerung, was wir Lehrerinnen und Lehrer eigentlich tun, und erinnern wir uns daran, weshalb jeder und jede von uns diesen Weg gewählt hat.

Tag für Tag treten wir Lehrerinnen und Lehrer in doppelte Verantwortung: Einerseits versuchen wir jedem Schüler und jeder Schülerin die Möglichkeit zu bieten, die beste Version ihrer selbst zu sein, öffnen Türen, schenken Perspektiven, halten und bauen auf, weisen Wege und stehen zur Seite. Andererseits versuchen wir der Gesellschaft die bestmögliche Zukunft zu ermöglichen, indem wir Werte vermitteln, Verhalten einfordern, mit subtiler Heranführung und beizeiten mit direktem Lob und Tadel Charaktere schmieden, deutlich kommunizieren, was akzeptabel ist und ebenso unserer schwierigsten Aufgabe nachkommen, nämlich klare Grenzen zu ziehen, wenn etwas nicht mehr im Bereich dessen liegt, was akzeptiert werden kann. Was immer wir tun und wie auch immer wir es tun, geschieht dabei unter den prüfenden Blicken der Öffentlichkeit und findet stets in annähernd gleichem Maße Kritik und Lob. Ein weiser, fälschlicherweise dem Aristoteles zugeschriebener Satz dazu lautet: Wenn du nichts tust, nichts sagst und nichts bist, wirst du niemanden finden, der dich kritisiert. Sollte bei Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, also noch ein Konflikt des vergangenen Schuljahres den Magen belasten, ist es spätestens jetzt an der Zeit, ihn in diesem Sinne loszulassen und freien Sinnes in die Zukunft zu schreiten.

Erinnern wir uns doch daran, was das wichtigste Gut ist, das die Schule zu vermitteln hat, das letzte Ziel der Bildung, über das auch wir Lehrende verfügen bzw. verfügen sollten. Es ist wiederum die antike Philosophie, die uns wohl die am besten verständliche und nachvollziehbarste Antwort auf die Frage gibt, wozu denn Bildung eigentlich diene.

Ziel all unseren Strebens sei demnach das innere Seelenglück, die *εὐδαιμονία* (Eudaimonie), oder, wie man es reduziert ausdrücken darf, das positive Gefühl beim morgendlichen Blick in den Spiegel oder die Fähigkeit, nachdem man nachts plötzlich erwacht ist, sorglos wieder einzuschlafen. Worum mehr könnten wir Menschen eigentlich bitten?

Finden wir also den Weg dorthin zurück, sollten wir uns verlaufen haben, und zwar am besten auf diese Weise: Was ist es, was ich an meinem Beruf liebe? Welcher Moment schenkt mir Genugtuung? Was greift mich emotional an? Was bringt mich potenziell zu Fall? Und nun lasset uns erkennen, dass es unsere eigene Entscheidung ist, welchem dieser Bereiche wir welchen Teil unserer Aufmerksamkeit schenken, und passen wir unsere Perspektive an.



Bild: freepik.com

Um Ihnen abschließend ein pädagogisch wertvolles Spiel mit in den Sommerurlaub zu geben, teile ich eine Anekdote aus meinem eigenen Unterricht:

In Ciceros *De finibus bonorum et malorum* findet sich sinngemäß die Formulierung „*das höchste Gut ist jenes, auf das sich alles bezieht, das sich selbst aber auf nichts anderes bezieht*“. An dieser Stelle fragt der Lehrer den Schüler: „Was tust du gerade?“ „Ich sitze in der Schule.“ „Warum?“ „Weil ich eine Matura ablegen möchte.“ „Warum möchtest du eine Matura ablegen?“ „Um einen guten und gut bezahlten (allgemeines Gelächter in der Klasse) Beruf ergreifen zu können.“ „Weshalb willst du das?“ „Um einen möglichst wertvollen Platz in der Gesellschaft einnehmen zu können.“ „Weshalb?“ „Ich denke, das möchte ich wohl, um glücklich zu sein.“ „Und warum strebst du nach Glück (εὐδαιμονία)?“ „Die Frage beantwortet sich von selbst. Weil ich glücklich sein will.“ *Quod erat demonstrandum.*

IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.
 Obmann: Mag. Clemens Allesch. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.
 Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.
 Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.
 Gemeinsam.
 Gestalten.**

Hauptversammlung 2022 der VCL Wien

Montag, 26.09.2022

Ort: BA-Zentrum „Am Kaiserwasser“, Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

Wahlvorschläge für den Vorstand können bis 03.08.2022 per Mail an vcl-wien@chello.at eingereicht werden.



Jour-fixe-Termine *Schuljahr 2022/23*

**28.09.2022, 19.10.2022, 09.11.2022,
14.12.2022, 11.01.2023, 08.02.2023,
15.03.2023, 19.04.2023, 24.05.2023,
14.06.2023**

*Jeweils ab 18:30 Uhr,
Café Restaurant Maximilian,
Universitätsstraße 2, 1090 Wien*

Auf dein/Ihr Kommen freuen sich Leo Holemy,
Regina Loidolt und Beatrix Urban-Morauf.

Treffen der SeniorInnen *Schuljahr 2022/23*

**15.09.2022, 13.10.2022, 17.11.2022,
15.12.2022, 19.01.2023, 02.02.2023,
09.03.2023, 13.04.2023, 11.05.2023,
01.06.2023**

*Jeweils um 15:00 Uhr
im Pfarrsaal der Schottenpfarre
(von der Schottenkirche den Schottenhof betretend 1. Türe rechts im 1. Stock)*

Donnerstag, 15.09.2022, 15:00 Uhr
Mag. Gabriele Premauer:
Wie nachhaltig ist meine Ernährung?

Das Veranstaltungsprogramm der VCL Wien im Schuljahr 2022/23

26. September 2022	18:00 Uhr	UniCredit Center Am Kaiserwasser, 1220 Wien
Hauptversammlung der VCL Wien		
3. Oktober 2022	18:30 Uhr	Loretokapelle, Augustinerkirche, 1010 Wien
Gottesdienst mit Pater Mag. Nikolaus Schachtner OSA		
21. November 2022	18:00 Uhr	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
Workshop: Kommunikationstraining Basic für JunglehrerInnen		
28. November 2022	18:00 Uhr	<i>Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.</i>
Adventestimmung gemeinsam mit der Christlichen Lehrerschaft Wiens (CLW)		
14. Jänner 2023	10:00 – 14:00 Uhr	Pfarre Hernals, St. Bartholomäusplatz 1, 1170 Wien
Reflexionstag mit ao.Univ.-Prof. DDr.Matthias Beck		
24. Jänner 2023	18:00 Uhr	Rg5 Reinprechtsdorfer Str. 24, 1050 Wien
Podiumsdiskussion LehrerInnenmangel mit Mag. Heinrich Himmer (Bildungsdirektor), HRⁱⁿ Mag^a. Ulrike MANGL (Leiterin des Pädagogischen Dienstes der BD Wien) und Mag. Simon Lechner (ÖPU Wien)		
14. Februar 2023	18:00 Uhr	pG4 Thersianum, Favoritenstraße 15, 1040 Wien
Gesund, positiv und resilient durchs (Schul-)Leben Die Veranstaltung widmet sich den Angeboten und Möglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer, um besonders in herausfordernden Zeiten gesund und resilient durch den (Schul-)Alltag zu kommen. Vortragende ist Katharina Hanyka BEd MSc MSc , Hochschulprofessorin an der KPH Wien/Krems.		
29. März 2023	18:00 Uhr	GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien
Hilfe im Bewerbungsdschungel mit Mag^a. Christina Hohenecker , Bildungsdirektion Wien		
17. April 2023	18:00 Uhr	Rg5 Reinprechtsdorfer Str. 24, 1050 Wien
Der Lehrberuf in der Gesellschaft Wie unser Berufsstand im öffentlichen Diskurs wahrgenommen wird, welchen Herausforderungen unsere Kolleginnen und Kollegen in der Gegenwart gegenüberstehen und welche Ansprüche unsere Gesellschaft an ihre Lehrerinnen und Lehrer stellt – darüber und über ihren Einsatz für uns im Rahmen ihrer politischen Arbeit diskutieren wir mit unserer VCL-Bundesobfrau Abg.z.NR M^{MM}Mag.^a Gertraud Salzmann . <small>Foto: Parlamentsdirektion / PHOTO SIMONIS</small>		
23. Mai 2023	18:30 Uhr	<i>Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.</i>
Ökumenischer Gottesdienst mit Kaplan Dr. Max Angermann		
28. Juni 2023	18:00 Uhr	Stiegl-Ambulanz im alten AKH, 1090 Wien
VCL-Schlussheuriger mit dem Vorstandsteam der VCL Wien		



Ort der Freiheit

Die tragischen Geschehnisse auf unserer Welt - von Krieg über Energieversorgungskrisen und Corona bis hin zu einer enormen Teuerungswelle - haben am heurigen Schulschluss etwas von einer sonst immer auf der Tagesordnung stehenden Schuldebatte abgelenkt. Die Probleme in der österreichischen Schule sind aber deshalb nicht unerheblich.

Leider hinterlässt unser Bildungsminister, Dr. Martin Polaschek - besonders auch nach dem peinlichen Auftritt in der ZIB 2 am 29.06.2022 - nicht den Eindruck, dass die auf uns zukommenden Probleme von ministerieller Seite sinnvoll bewältigt werden könnten. Für seinen Auftritt wurde Minister Polaschek durchaus zurecht heftig gescholten: im Kurier wie im Standard und nicht viel freundlicher in der Presse.

Traurig in diesem Zusammenhang ist beispielsweise auch, dass im Kurier der unsägliche, selbsternannte Schulexperte Andreas Salcher breiten Raum bekommt und seine schon bekannt substanzlosen Aussagen zur österreichischen Schule zum Besten gibt.

Wenn man sich also die Experten und Entscheidungsträger in unserem Schulwesen ansieht, kommt einem in den Sinn, dass – wie immer – das Gelingen unserer Schulen vor allem von uns einsatzbereiten LehrerInnen abhängen wird. Es wird auch im kommenden Schuljahr auf jeden von uns ganz persönlich ankommen, dass unsere Kinder im Sinne einer wirklichen Schule gebildet und erzogen werden können.

Ganz im eigentlichen Sinn von Schule, als einem Lern-Ort der Freiheit und Muße (*schola*), an dem junge Menschen zu Humanität und Reflexionsfähigkeit mehr geführt (*e-ducere - educatio*) als von außen geformt (*instruere*) werden sollen. So soll Schule eigentlich nicht Last sein, sondern eine Möglichkeit, sich abseits der stressigen Welt zu entwickeln und auf die Bewältigung der stressigen Welt vorzubereiten.

Lassen wir uns nicht hetzen oder ärgern von den sogenannten Experten und zuweilen an der Sache vorbei denkenden Schulverwaltern!

Lassen wir uns nicht vereinnahmen von pseudo-wissenschaftlichen Pädagogik-Ideen, die den Kindern und Jugendlichen nichts nützen!

Lassen wir uns nicht ängstigen von Reform-Ankündigungen, die wie Drohungen klingen!

Arbeiten wir für unsere Kinder und Jugendlichen in der Schule weiterhin in deren Sinn, und nur zu deren Wohl!

Die Situation in unserer Welt benötigt nämlich für unsere Jugend einen freien Ort der Reflexion, der Besinnung und des Lernens in Ruhe und Muße.

Zu den idealistischen, aber sehr richtigen Ideen zur Schule als Ort der Muße und Freiheit siehe Balzano Marco, *Le parole sono importanti. Dove nascono e cosa raccontano* (Milano 2019) S. 45 – 52.

Links zu den zitierten Artikeln:

[Polaschek sagte zehn Mal, er werde sich "das anschauen" | kurier.at](https://www.kurier.at) (01.07.2022).

["Das muss man sich anschauen": Bildungsminister Martin Polaschek bei Armin Wolf in der "ZiB 2" - Fernsehkritik: TV-Tagebuch - derStandard.at > Etat](https://www.derstandard.at) (05.07.2022).

["Wir müssen jetzt einfach schauen": Bildungsminister... | DiePresse.com](https://www.diepresse.com) (07.07.2022).

[Schulexperte Salcher: "Nach dem Startschuss folgt nie ein Rennen" | kurier.at](https://www.kurier.at) (06.07.2022).

Dr. Lukas Sainitzer
Mediensprecher der VCL Wien

Terminübersicht

Monat	Tag	Thema	Beginn	Ort
September	15.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Treffpunkt im ersten Schottenhof, Freyung 6, 1010 Wien
	26.	Hauptversammlung der VCL Wien	18:00	UniCredit Center Am Kaiserwasser, Eiswerkstraße 20, 1220 Wien
	28.	Jour fixe	18:30	Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien
Oktober	03.	Eröffnungsgottesdienst	18:30	Loretokapelle, Augustinerkirche, 1010 Wien
	13.	Seniorinnen und Senioren	15:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
	19.	Jour fixe	18:30	Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt: Mag. Regina Loidolt ✉ vcl-wien@chello.at
 Kassier: MMag. Elias Ledermann ✉ elias.ledermann@gmx.at
 Redaktion: Mag. Herwig Födermayr ✉ herwig.foedermayr@bildung.gv.at
 Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 15.08.2022